

**Bund
Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden**
in Deutschland K.d.ö.R.



**Unser
Bund 2025**

*Zukunft
gestalten*

Warum ein solcher Prozess?

Auf allen Ebenen des Bundes (*lokal*: Gemeinden, *regional*: Landesverbände, *überregional*: Bund) ist in den letzten Jahren die Erkenntnis gereift: Die derzeitigen Strukturen des BEFG dienen den Gemeinden nicht mehr angemessen.

- Es gibt kostenintensive Parallelstrukturen.
- Dem Bund fehlt manchmal die Gemeindenähe, zumindest wird das oftmals so empfunden.
- Es besteht ein hoher, rein formeller Aufwand, die Struktur mit ihren Gremien aufrechtzuerhalten.
- Die Belastungsgrenze der Gemeinden bei den Finanzen und ehrenamtlicher Mitarbeit ist erreicht.
- Es gibt mehr und mehr überfordernde rechtliche Rahmenbedingungen.

Was ist das Ziel dieses Zukunftsprozesses?

Es sollen Zukunftsperspektiven erarbeitet werden, die einen größtmöglichen Nutzen für die lokale, regionale und überregionale Arbeit darstellen.

Dabei zu beachten sind:

- der Bedarf und die Entlastung der Gemeinden bei administrativen Tätigkeiten (z.B. Buchhaltung, Personalverwaltung, Arbeitssicherheit, Datenschutz),
- die Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit der Regionen,
- und eine Erkennbarkeit des BEFG als Freikirche in Deutschland.

Letztlich braucht es **strukturelle Formen**, die dem **inhaltlichen Anliegen** dienen (*form follows function*).

Was ist das Ziel dieses Zukunftsprozesses?

Es wird also ein tragfähiges Modell für die Bundesstruktur entwickelt. Das hört sich nach organisatorischer Neuaufstellung an - und das ist es auch.

In der Bibel lesen wir immer wieder, wie Struktur Handeln Gottes ermöglicht - von den sieben Tagen der Schöpfung über Jitros Rat bis zur Leitungsstruktur der frühen Gemeinde uvm.

Was ist NICHT Ziel dieses Zukunftsprozesses?

Wir entwickeln neue **Strukturlösungen**, die identitätsbildend wirken werden.

Dafür müssen wir Inhalte als **gegeben** annehmen, sie berücksichtigen (z.B. Rechenschaft vom Glauben, Leitbild des Bundes, u.a.).

Diese stehen nicht im Vordergrund und werden von uns nicht vorrangig bearbeitet. Wesentlich geht es um die **strukturelle Aufstellung** des BEFGs.

Theologische, ethische und/oder richtungsweisende Themen (Vision, Strategie u.ä.) werden **anderswo** bearbeitet - z.B. Upgrade, Revitalisierung, Dialog zum Kreuz, usw.

Wie wird vorgegangen?

Wir sehnen uns nach diesem Wachstum, welches Gott schenkt, und suchen nach einer strukturellen Organisation des BEFG, die das ermöglicht. Dieser Prozess ist getragen und durchdrungen von Gebet und dem Suchen nach **SEINEM Willen**.

Dies ist ein **Beteiligungsprozess**, der alle wesentlichen Perspektiven des Bundes einbeziehen will.

Alle Ebenen (lokal, regional, überregional) sind betroffen und eingeladen, **mitzuwirken**: Landesverbände, Landes-GJWs, ChristusForum, Bundesgeschäftsstelle mit ihren Dienst- und Arbeitsbereichen nebst Hochschule usw.



Erster Workshop am 13.01.2023 in Elstal

Wie wird vorgegangen?

Um das Ziel einer den Gemeinden besser dienenden Struktur des BEFG zu erreichen, sind wir als Bund bereit,

- alle Standorte,
- Verwaltungen,
- Arbeitsbereiche,
- Verantwortlichkeiten,
- Abläufe,
- Finanzierungsmodelle,
- Personalstellen,

mithin die gesamte bestehende Organisation des BEFG auf **Zweckmäßigkeit zu hinterfragen.**

Es besteht die Bereitschaft, Bestehendes zugunsten eines neuen Ansatzes aufzugeben, sofern dadurch neue Perspektiven entlang der oben genannten Kriterien möglich werden.

Wer sind die Prozessbegleiter?



Stefan Lingott

Jahrgang 1976, hat Theologie in Wiedenest und Chicago studiert, sowie Soziologie, Psychologie, Kommunikationswissenschaften und Organisationsentwicklung (Dr.), wohnt mit seiner Familie (zwei Töchter, ein Sohn) in Hirschberg an der Bergstraße, nördlich von Heidelberg.

Als Systemischer Organisationsentwickler begleitet er seit 18 Jahren Entwicklungsprozesse, insbesondere in christlichen Organisationen. Er ist in einer Brüdergemeinde im Bund (Bayreuth) groß geworden, hat in der Braunschweiger Friedenskirche mitgewirkt und selbst Gemeinde gegründet und sieben Jahre geleitet.

Stefan ist als **externer Organisationsentwickler** für die Konzeption und Moderation des Prozesses verantwortlich.

Wer sind die Prozessbegleiter?



Christoph Bartels

Jahrgang 1990, hat Theologie an der Ev. Hochschule Tabor in Marburg studiert und wohnt mit seiner Familie (ein Sohn) in Wermelskirchen, wo er bis 31. März 2023 Gemeindeferent in einer Gemeinde unseres Bundes ist.

Er ist außerdem Systemischer Supervisor, Coach und Organisationsberater.

Christoph ist als **interner Projektkoordinator** (als solcher für zwei Jahre ab 1. April 2023 angestellt vom Bund) für die Organisation, Kommunikation und Co-Moderation des Prozesses verantwortlich.

Wer steuert diesen Prozess?



cstiba@befg.de



stefan.lingott@in-flux.eu



cbartels@befg.de

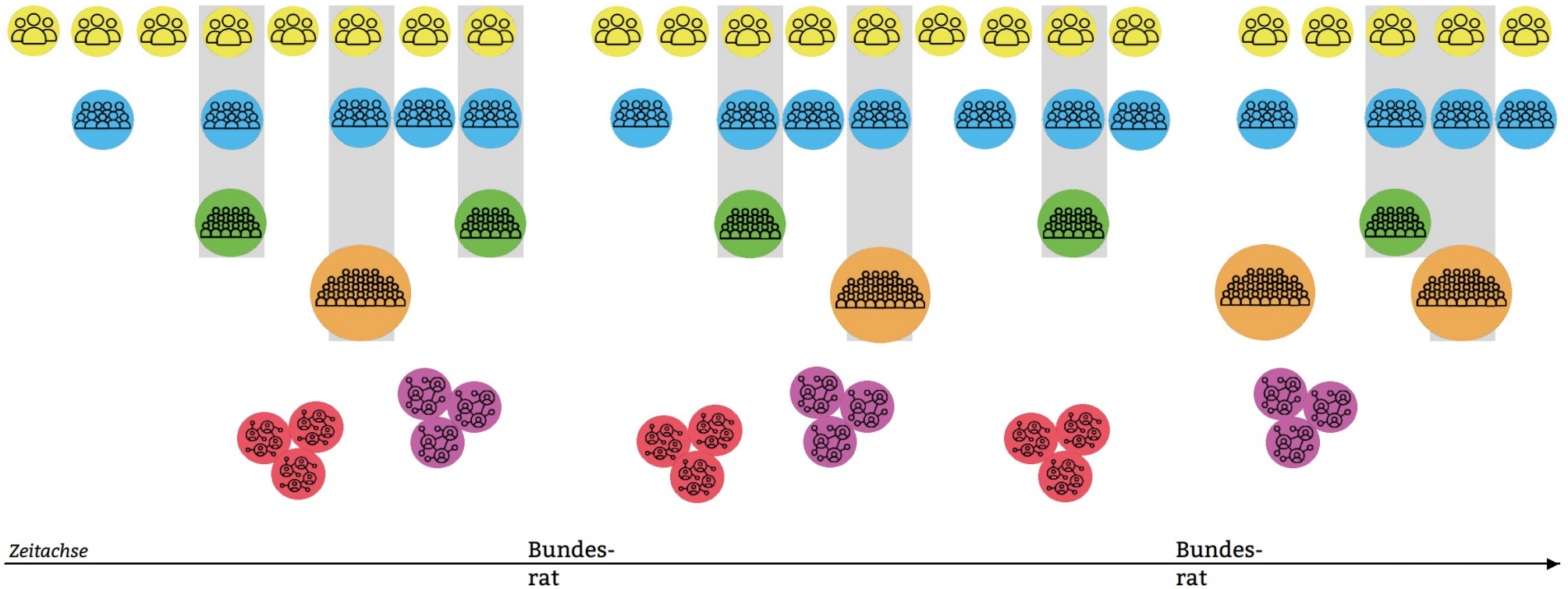
Gemeinsam mit **Christoph Stiba** als Generalsekretär unseres Bundes bilden **Stefan Lingott** und **Christoph Bartels** die Steuerungsgruppe (SG), die den Prozess methodisch und organisatorisch verantwortet (nicht inhaltlich, dafür sind andere Gruppen verantwortlich). Diese drei sind Ansprechpartner für alle Fragen, Ideen, Vorschläge und Perspektiven zum Vorhaben und können gerne kontaktiert werden.

Wie läuft der Prozess ab?

- Die Skizze auf den nächsten Seiten visualisiert das Vorgehen schematisch.
- Der Grundgedanke dahinter ist, dass einerseits viele mitwirken, indem unterschiedlichste Perspektiven aus unserem Bund eingebracht werden (Partizipation).
- Gleichzeitig braucht es neben diesen öffnenden Beteiligungs-Momenten auch immer wieder die Bündelung und Fokussierung, was die Projektgruppe als Aufgabe hat.

Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)

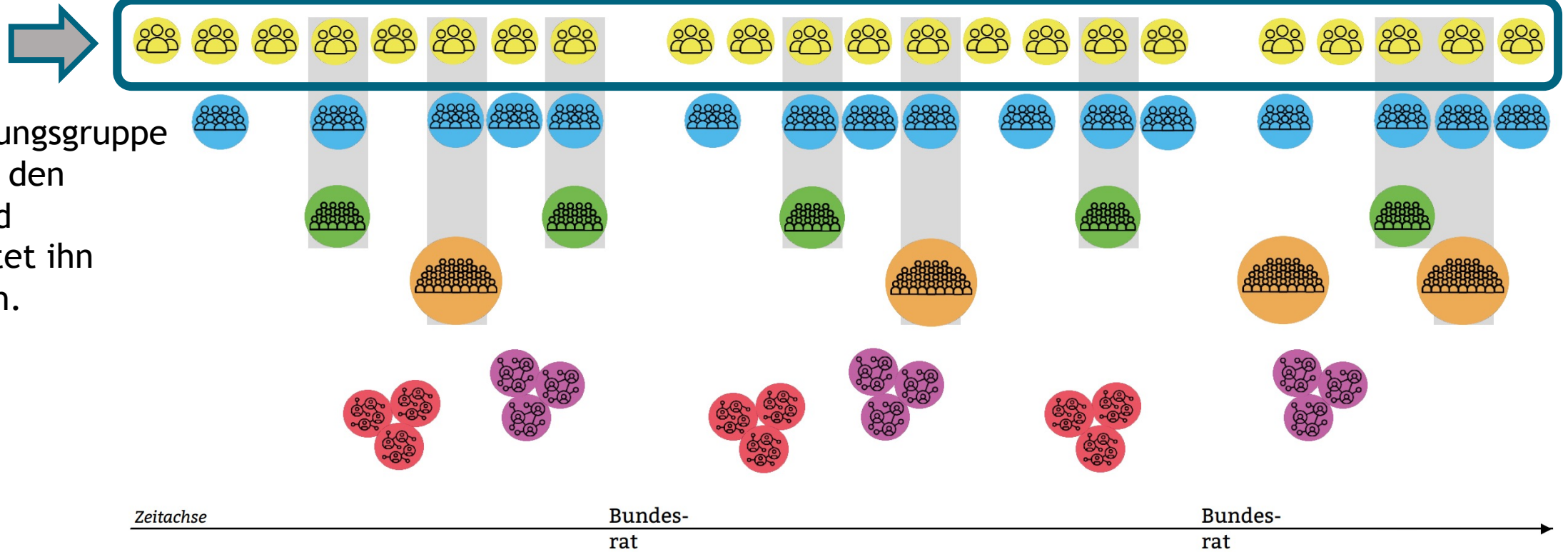


- Steuerungsgruppe
- Projektgruppe 10 Personen
- erweiterte Projektgruppe; 20 Personen
- Plenum ca. 100 Personen
- Arbeitsgruppen
- Interessengruppen

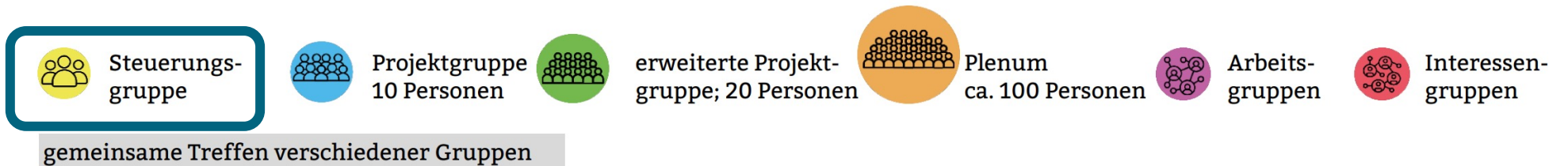
gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen

Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)

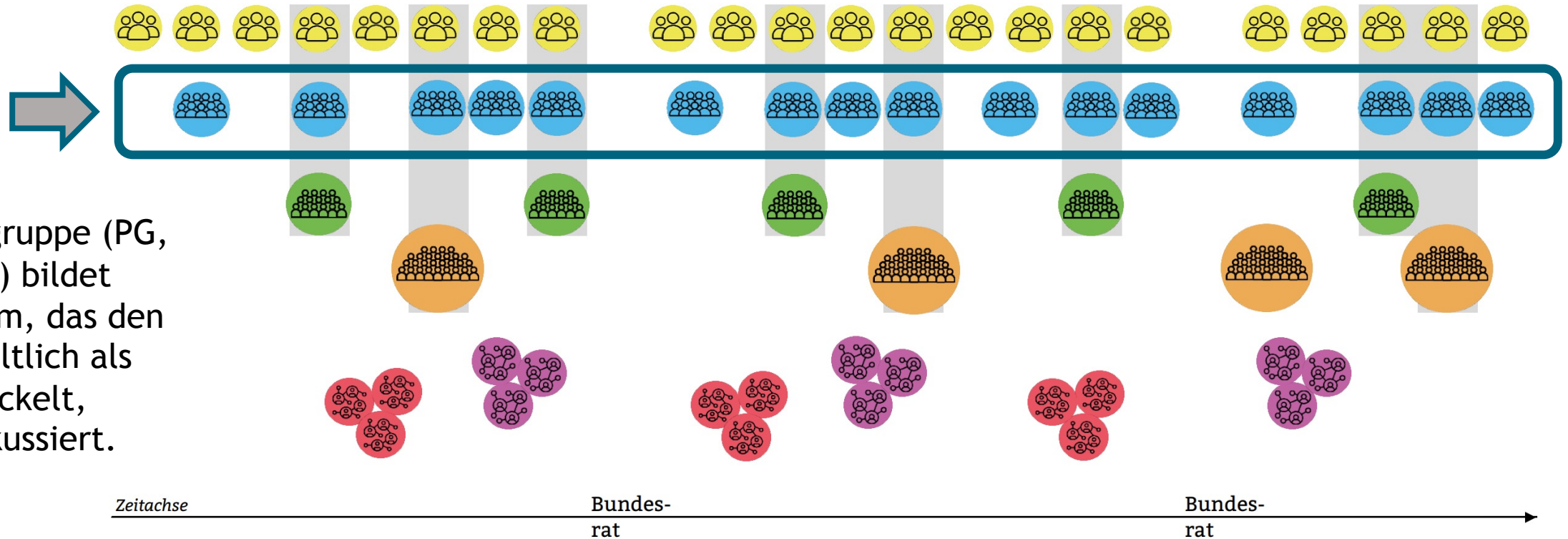


Die Steuerungsgruppe organisiert den Prozess und verantwortet ihn methodisch.



Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)



Die Projektgruppe (PG, 10 Personen) bildet das Kernteam, das den Prozess inhaltlich als Motor entwickelt, bündelt, fokussiert.

Zeitachse

Bundesrat

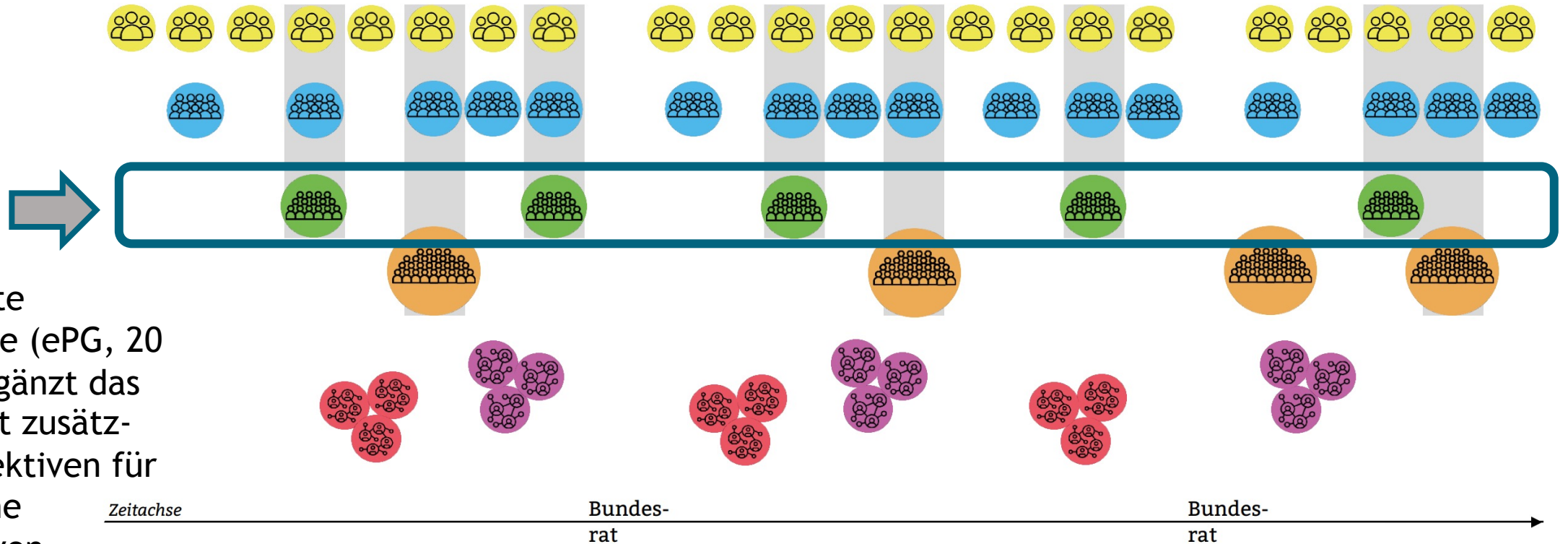
Bundesrat

Steuerungsgruppe
 Projektgruppe 10 Personen
 erweiterte Projektgruppe; 20 Personen
 Plenum ca. 100 Personen
 Arbeitsgruppen
 Interessengruppen

gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen

Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)



Die erweiterte Projektgruppe (ePG, 20 Personen) ergänzt das Kernteam mit zusätzlichen Perspektiven für die inhaltliche Erarbeitung von Lösungen.

Zeitachse

Bundesrat

Bundesrat

Steuerungsgruppe

Projektgruppe 10 Personen

erweiterte Projektgruppe; 20 Personen

Plenum ca. 100 Personen

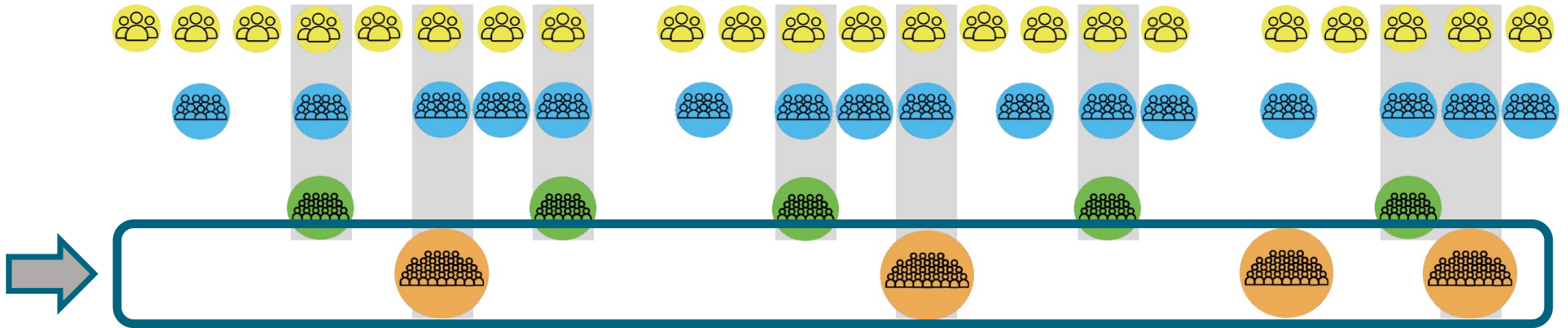
Arbeitsgruppen

Interessengruppen

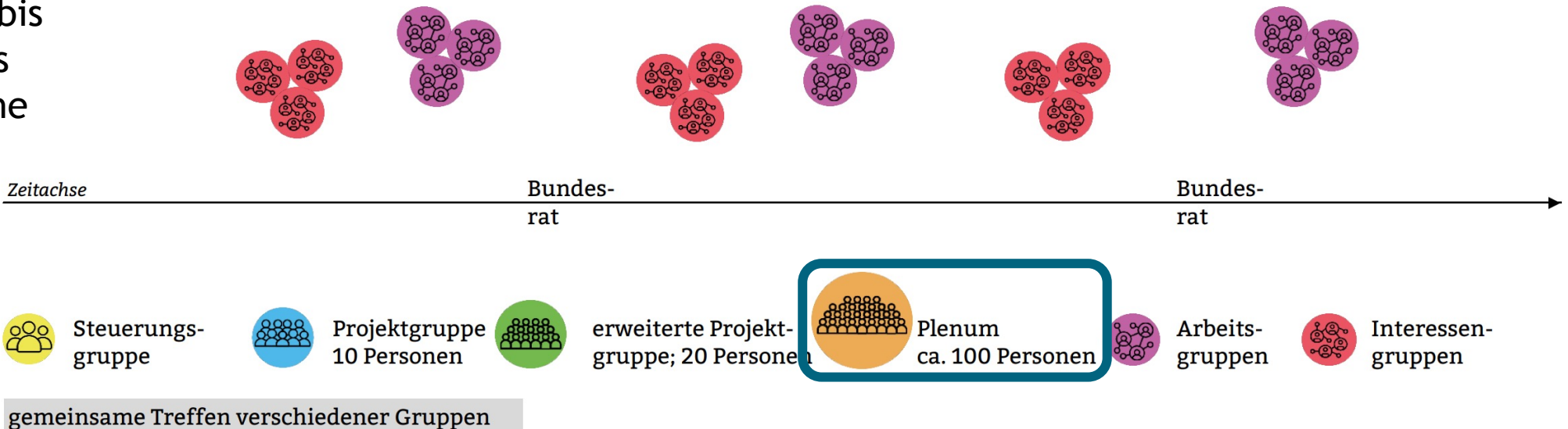
gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen

Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)

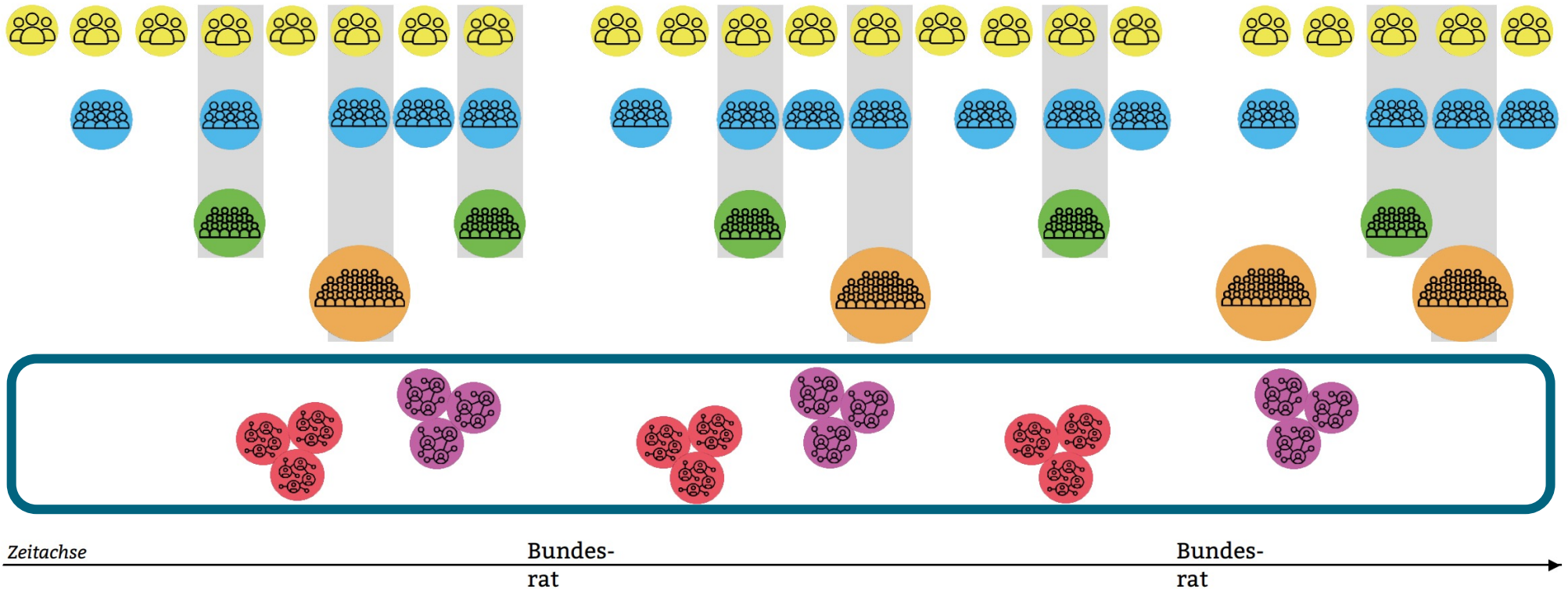


Im Plenum werden bis zu 100 Personen aus dem Bund inhaltliche Perspektiven beisteuern und Entwürfe aus der Projektgruppe kommentieren, ergänzen, einschätzen.



Wie wir vorgehen

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)



In Arbeitsgruppen werden einzelne Themen vertiefend bearbeitet und als Ergebnis in die Projektgruppe eingebracht.



Auch Interessengruppen, d.h. Personen mit gleichem Interesse, ähnlicher Perspektive auf den Bund, können solche Eingaben machen.

Steuerungsgruppe

Projektgruppe 10 Personen

erweiterte Projektgruppe; 20 Personen

Plenum ca. 100 Personen

Arbeitsgruppen

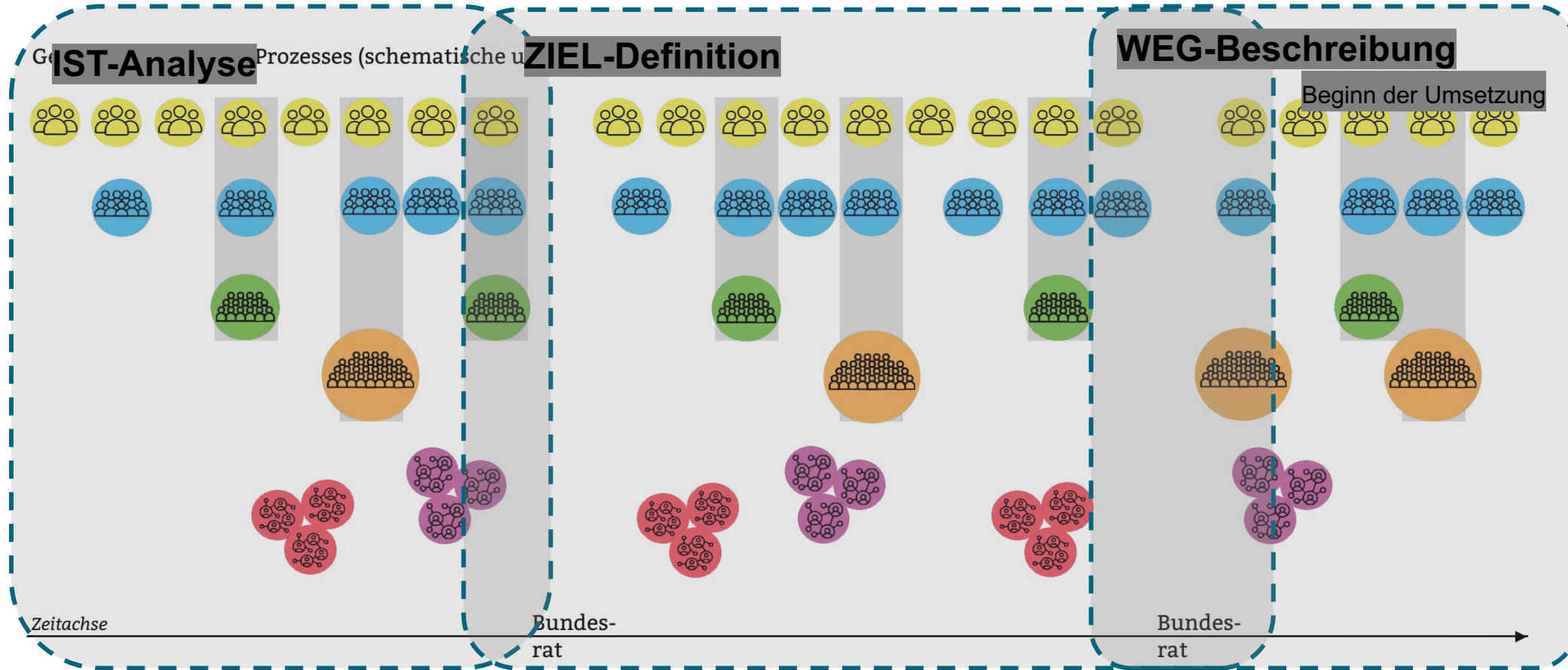
Interessengruppen

gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen

Wie wir vorgehen

Der Prozess läuft (grob) in drei Phasen ab.

Am Ende entscheiden die bestehenden Gremien, letztlich der Bundesrat.



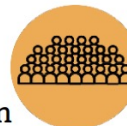
Steuerungsgruppe



Projektgruppe
10 Personen



erweiterte Projektgruppe;
20 Personen



Plenum
ca. 100 Personen



Arbeitsgruppen



Interessengruppen

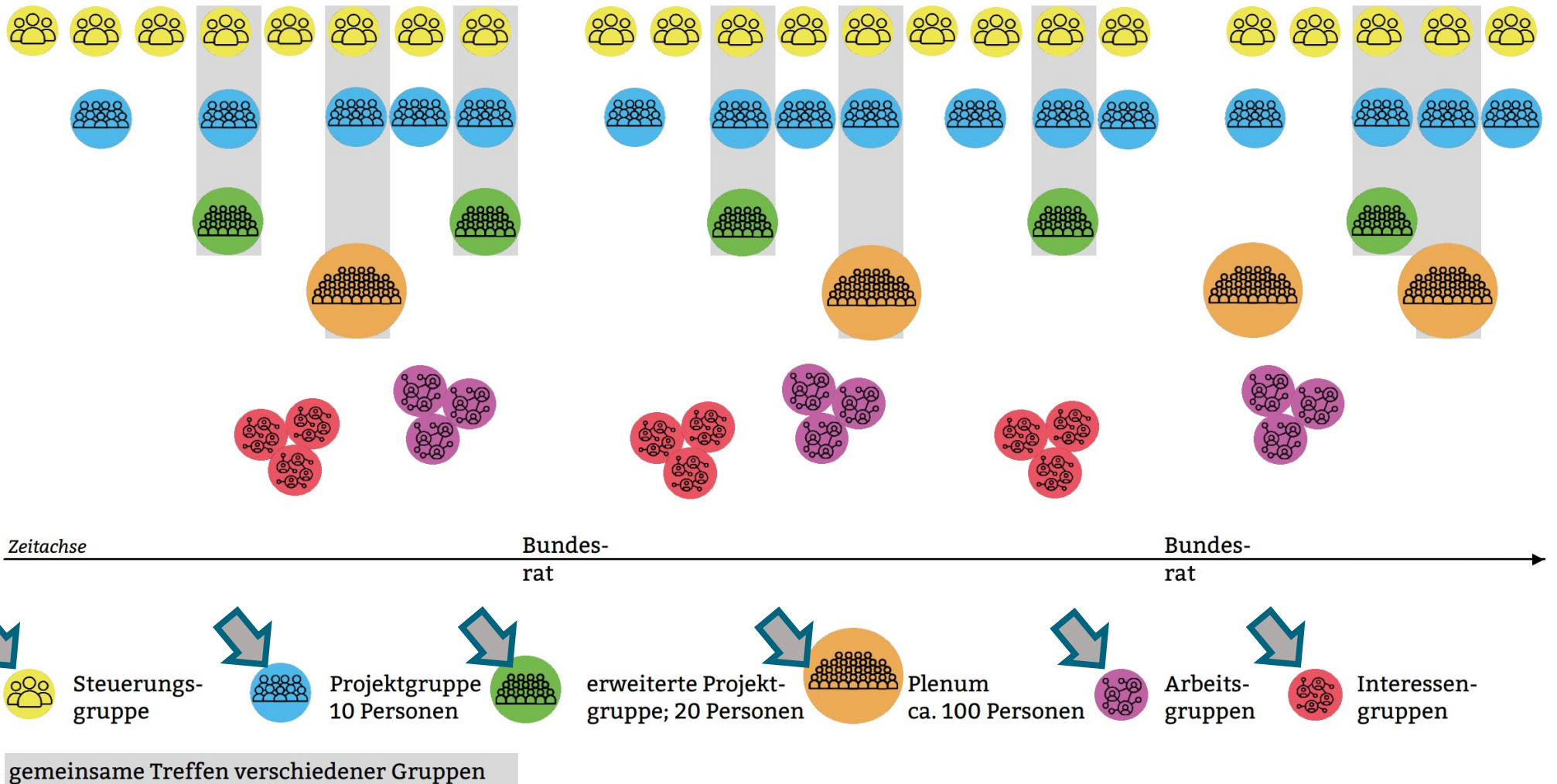
gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen

Wie wir vorgehen

Wie kann man sich einbringen?

Entweder durch die direkte Mitwirkung in einer der Gruppen, durch Repräsentanten in den Gruppen (gerne die Mitwirkenden ansprechen) oder durch Eingaben bei der Steuerungsgruppe. Namen und Kontaktdaten am Ende.

Geplanter Ablauf des Prozesses (schematische und vorläufige Skizze)



Wie könnte die Zukunft
im Thema Strukturen
für den Bund aussehen?

Was sind Lösungsansätze,
was sollte überlegt werden?

Anhang 1: Liste der Mitwirkenden

I. Projektgruppe (PG)

Dziewas	Ralf	Prorektor Theologische Hochschule Elstal	ralf.dziewas@th-elstal.de
Edler	Claudia	Finanzsachverständige des Bundesrates	claudia.edler@gmx.de
Kurzawa	Thorsten	Landesverband Berlin-Brandenburg	thorsten.kurzawa@gmx.de
Mail	Samantha	GJW Bund	smail@baptisten.de
Noss	Michael	Präsident	mnooss@befg.de
Rockstroh	Alexander	Geschäftsführer ChristusForum	a.rockstroh@ChristusForum.de
Schlüter	Rike	Jugendreferentin GJW Baden-Württemberg	rike.schlueter@gjw-bawue.de
Springer	Volker	kfm. Geschäftsführer des Bundes	vspringer@befg.de
Stiba	Christoph	Generalsekretär des Bundes	cstiba@befg.de
Tischler	Jürgen	Landesverband NOSA, Sprecher der Landesverbände	Tischler@baptisten-nosa.de

Anhang 1: Liste der Mitwirkenden

II. Erweiterte Projektgruppe (ePG)

1	Blau	Timon	Geschäftsführer Servicedienste, Diakoniewerk Tabea	10	Kuhlmann	Pia	Referentin für das Thema Inklusion bei der aej
2	Elsner	Benedikt	Jugendpastor GJW NOSA, Vorsitzender SKH	11	Löding	Jonas	Vorsitzender GJW Bundesvorstand
3	Falk	Sigrid	Vorsitz Studienleitungen	12	Lotz	Matthias	Vorsitzender GGE
4	Gruber	Michael	Leiter Kommunikation des Bundes	13	McCloy	Birte	Verhandlungsleiterin des Bundesrates
5	Heinrich	Lars	Pastor EFG Tübingen	14	Pieper	Ralf	ChristusForum
6	Hermann	Udo	Bundesgeschäftsführung	15	Reich	Michael	Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
7	Hoster	Stephan	Landesverband Bayern	16	Rollko	Walter	Friedenskirche Braunschweig
8	Howard	Nick	Präsident IBC, Pastor IBC Wiesbaden	17	Siodlaczek	Almut	Konvent der Diakoninnen und Diakone
9	Klein	Daniel	EFG Siegen-Weststraße, Geschäftsführer Hilfe zum Leben	18	Walter	Matthias	Vorsitz Vertrauensrat

Anhang 2: Kontaktmöglichkeiten

- Die **Steuerungsgruppe** ist jederzeit offen für Rückmeldungen, Fragen, Ideen, Vorschläge o.ä.
- Außerdem kann **jede/r Mitwirkende/r** aus einer der **Gruppen** angesprochen werden (s. Liste der Mitwirkenden auf den vorherigen Seiten).
- Demnächst wird es auch interaktive Möglichkeiten der Kommunikation über eine **digitale Plattform** geben.

Kontakt



cstiba@befg.de



stefan.lingott@in-flux.eu



cbartels@befg.de